



WISSENSCHAFTLICH-THEORETISCHE GRUNDLAGEN DER BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNG IN DER REGION

Safarov Farruh Bakhtiyor oğlu

Staatliche Technische Universität Karschi, Masterstudiengang Regionalökonomie

Zusammenfassung. Dieser Artikel untersucht die Problematik der Beschäftigungssicherung in der Republik Usbekistan. Analysiert werden die aktuellen Probleme der Beschäftigungslage, die staatliche Politik zu deren Lösung sowie Maßnahmen zur Senkung der Arbeitslosigkeit und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Berufsausbildung, dem Ausbau der Arbeitsmarktinfrastuktur und der Sicherung der Jugendbeschäftigung. Der Artikel entwickelt zudem auf Grundlage internationaler Erfahrungen Vorschläge und Empfehlungen.

Schlüsselwörter: Beschäftigung, arbeitslosigkeit, arbeitsmarkt, berufsbildung, neue arbeitsplätze, staatliche politik, jugendbeschäftigung, wirtschaftsreformen

Beschäftigung ist ein wichtiger Indikator für den untrennbaren Zusammenhang zwischen Wirtschaftswachstum, sozialer Stabilität und dem Lebensstandard der Bürger. Die effiziente Nutzung der Arbeitskräfte ist Voraussetzung nicht nur für makroökonomische Stabilität, sondern auch für soziale Gleichheit, Armutsbekämpfung und die Steigerung des Wohlstands der Bevölkerung. Daher zählt die Sicherung von Arbeitsplätzen in allen Ländern, insbesondere aber in der Republik Usbekistan, zu den Prioritäten der Staatspolitik. Das jährliche Bevölkerungswachstum in Usbekistan, vor allem der hohe Anteil der Erwerbsbevölkerung, erhöht den Druck auf den Arbeitsmarkt. Obwohl die Zahl der Erwerbsfähigen im Jahr 2023 die 20-Millionen-Marke überschritten hat, ist die Zahl der Erwerbstätigen noch geringer. Die Beschäftigungsquote bleibt niedrig, insbesondere unter jungen Menschen und Frauen. Gründe hierfür sind deren geringe Qualifikation, mangelnde Anpassungsfähigkeit an moderne Berufe, regionale Ungleichheit und unzureichende Infrastruktur. Gleichzeitig macht die Zahl der im formellen Sektor Beschäftigten nicht einmal die Hälfte der gesamten Erwerbsbevölkerung aus. Der informelle Arbeitsmarkt birgt Risiken wie niedrige Löhne, mangelnde soziale Absicherung und den Ausschluss vom Rentensystem. Arbeitsmigration, die zwar als vorübergehende Lösung gilt, bedeutet, dass das inländische Potenzial des Landes nicht voll ausgeschöpft wird.

Probleme im Zusammenhang mit Beschäftigungsfragen sind nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch sozialer und demografischer Natur. Sie können zu sozialer Unzufriedenheit, sozialer Ungleichheit und einem Anstieg sozialer Risiken für junge Menschen führen. Daher ist es wichtig, dieses Thema systematisch, wissenschaftlich fundiert und auf statistischen Analysen beruhend anzugehen. Dieser Artikel untersucht die staatliche Politik, bestehende Probleme, internationale Erfahrungen und fortschrittliche Ansätze, die in der



Republik Usbekistan zur Sicherung von Beschäftigung verfolgt werden. Hauptziel des Artikels ist es, die Wirksamkeit von Reformen im Beschäftigungssektor zu analysieren, Mechanismen für den Übergang vom informellen zum formellen Sektor zu entwickeln und praktische Vorschläge zur Steigerung der Beschäftigung von Jugendlichen und Frauen zu unterbreiten. Literaturübersicht: Theoretische Ansichten zur Sicherung von Beschäftigung werden von verschiedenen wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Schulen mit vielfältigen Ansätzen interpretiert. Während in der klassischen Wirtschaftstheorie Beschäftigung und Arbeitslosigkeit mit dem Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Markt in Verbindung gebracht werden, basiert der keynesianische Ansatz auf der Notwendigkeit, Beschäftigung durch staatliche Intervention und Investitionen zu fördern. Für Zentralasien und insbesondere für Usbekistan müssen diese Ansätze unter Berücksichtigung sozioökonomischer Besonderheiten neu interpretiert werden. Der Usbekistan-Jobdiagnosebericht 2022 der Weltbank nennt die begrenzte Beteiligung des Privatsektors an der Schaffung von Arbeitsplätzen in Usbekistan, den hohen Anteil des informellen Sektors und die geringe Beteiligung von Frauen als zentrale Herausforderungen.

Der Bericht schlägt institutionelle Reformen, eine Liberalisierung des Arbeitsrechts und die Stärkung regionaler Beschäftigungsprogramme vor, um das Potenzial der Erwerbsbevölkerung voll auszuschöpfen. Der Bericht „Globale Beschäftigungstrends“ (2023) der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) verzeichnete einen starken Anstieg der Arbeitslosigkeit und informellen Beschäftigung nach der Pandemie. Bestehende Analysen für Usbekistan betonen die Schwäche der Arbeitsmarktinstitutionen, Probleme der beruflichen Kompatibilität und die Komplexität der Jugendarbeitslosigkeit. Studien lokaler Autoren untersuchen zudem regionale Unterschiede in der Beschäftigung, soziale Ungleichheit, Geschlechtergleichstellung und Migrationsströme als Faktoren, die die Beschäftigung beeinflussen. So erklärt beispielsweise Tursunov M.Q. (2022) in seinem Artikel die niedrige Beschäftigungsquote in den südlichen Regionen Usbekistans mit der Unterentwicklung der Infrastruktur. Karimova D. (2023) thematisiert die Beschäftigung von Frauen und betont die Notwendigkeit, geeignete Arbeitsbedingungen und Möglichkeiten für Telearbeit für Frauen mit Kindern zu schaffen. Die vom Präsidenten der Republik Usbekistan verabschiedete Neue Usbekistan-Strategie für 2022–2026 legt folgende Prioritäten im Beschäftigungssektor fest: Liberalisierung des Arbeitsmarktes, Ausbau sozialer Beschäftigungsprogramme, Formalisierung informeller Beschäftigung und Schaffung neuer Arbeitsplätze. Gleichzeitig sind die Digitalisierung der staatlichen Arbeitsvermittlungsdienste und der Ausbau der Aktivitäten von Berufsbildungszentren für die Bevölkerung dringende Angelegenheiten.

Allgemeine Beschäftigungslage. Ende 2023 belief sich die Zahl der Erwerbstätigen in der Republik Usbekistan auf 15,2 Millionen. Davon waren 14,4 Millionen erwerbstätig, die





Zahl der Arbeitslosen lag bei rund 800.000. Obwohl die offizielle Arbeitslosenquote derzeit bei 8,1 Prozent liegt, dürfte die Dunkelziffer höher sein.

Bei der Verteilung der Beschäftigung nach Sektoren entfiel der größte Anteil auf den Dienstleistungssektor (36,7 %), gefolgt von der Landwirtschaft (25,9 %) und der Industrie (13,4 %). Kleinunternehmen und informelle Beschäftigungsformen sind insbesondere im Dienstleistungssektor weit verbreitet.

Informelle Beschäftigung ist ein systemisches Problem. Fast die Hälfte der Erwerbsbevölkerung, d. h. bis zu 48–50 Prozent, arbeitet im informellen Sektor. Dies bedeutet, dass die Arbeitsverhältnisse nicht durch offizielle Dokumente formalisiert sind und die Beschäftigten keinen Anspruch auf Sozialversicherung, Rentenversicherung und medizinische Versorgung haben.

Informelle Beschäftigung ist in folgenden Sektoren besonders hoch:

- Landwirtschaft (vor allem Familienbetriebe);
- Baugewerbe;
- Handel, persönliche Dienstleistungen;
- im Ausland arbeitende Staatsangehörige aufgrund von Migration.

Diese weite Verbreitung des informellen Sektors führt zu einer Verringerung der Steuerbasis, unkontrollierten Arbeitsverhältnissen und Unsicherheiten bei statistischen Berechnungen.

Zusammenfassend lässt sich Folgendes festhalten:

- Obwohl die Arbeitslosenquote auf dem usbekischen Arbeitsmarkt in der offiziellen Statistik relativ niedrig ist, spiegeln verdeckte Arbeitslosigkeit, informelle Beschäftigung und Arbeitsmigration die Realität nicht vollständig wider.

- Der Anteil der Beschäftigung im informellen Sektor ist hoch, was zu mangelnder sozialer Absicherung der Bevölkerung, einer Verringerung der Steuerbasis und einer Schwächung der statistischen Erfassung führt.

- Die Jugend- und Frauenbeschäftigung ist weiterhin niedrig, was darauf hindeutet, dass das Potenzial des Humankapitals nicht voll ausgeschöpft wird.

- Obwohl Arbeitsmigration positive Auswirkungen auf die Deviseneinnahmen hat, wirkt sie sich negativ auf die Entwicklung des Binnenmarktes aus.

- Die Beschäftigungsmöglichkeiten unterscheiden sich stark zwischen den Regionen. Regionen mit hoher Bevölkerungsdichte, aber unzureichenden Arbeitsplätzen können zu sozialen Spannungen führen.

Liste der verwendeten Literatur

1. O‘zbekiston Respublikasi Statistika agentligi. Mehnat bozori statistik ko‘rsatkichlari. – Toshkent: Statagentlik, 2023. – 96 b.

2. Bandlik va mehnat munosabatlari vazirligi. 2022–2023-yillarga oid rasmiy hisobotlar va tahlillar. – Toshkent, 2023.





3. O'zbekiston Respublikasi Prezidentining 2022–2026-yillarga mo'ljallangan Taraqqiyot strategiyasi to'g'risidagi PF-60-son Farmoni. – Toshkent, 2022. – www.lex.uz.
4. ILO – International Labour Organization. Global Employment Trends Report. – Geneva: ILO, 2023. – 110 p.
5. World Bank. Uzbekistan Jobs Diagnostic Report. – Washington: World Bank Group, 2022. – 145 p.
6. Tursunov M.Q. Aholi bandligi va ishsizlik: muammo va istiqbollar // Iqtisodiyot va innovatsiyalar. – 2022. – №3. – B. 15–21.
7. Karimova D.X. Ayollar bandligi va gender tengligi: amaliy yondashuvlar // Sotsial soha rivoji. – 2023. – №2. – B. 34–40.
8. UNECE. Labour Market Information Systems and Statistical Indicators. – New York and Geneva: United Nations, 2021. 9. OECD. Enhancing Labour Market Performance in Transition Economies. – Paris: OECD Publishing, 2020. – 88 p.
9. Самиева, Г. Т. "Важнейшие аспекты изучения уровня жизни населения." Академический журнал цифровой экономики и стабильности” (2022): 79-83.

